Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für **Mitglieder:** die erste Seite (nur ungeteilt) 500 Mark, die übrigen Seiten 1/1 Seite 250 M., 1/2 Seite 130 M., 1/4 Seite 65 M. Für **Nichtmitglieder:** die erste Seite (nur ungeteilt) 850 Mark, auf den übrigen Seiten 1/1 Seite 750 M., 1/2 Seite 400 M., 1/4 Seite 205 M. Kleinere Anzeigen als viertelseitige sind nicht zulässig. 25% Teuer.-Zuschlag. Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Teuerungszuschlägen liefern usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.)

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 255. Leipzig, Donnerstag den 11. November 1920. 87. Jahrgang.

Die Münchner Zeitung

brachte als

Leitartikel

am 23./24. Oktober 1920:

Die Zerstörung der Liebe

Roman von

Ewald Gerhard Seeliger

Sie schrieb:

Einer der besten deutschen Erzähler, Ewald Gerhard Seeliger, hat einen politischen Roman geschrieben, „Die Zerstörung der Liebe", und bei Georg Müller in München erscheinen lassen. Seine Seenovellen allein würden genügen, um seinen Namen mit hoher Achtung nennen zu lassen, denn die in ihnen offenbarte Erfindungsgabe und Gestaltungskraft mit der dadurch vermittelten Anschaulichkeit, alles in knapper Rundung vorgetragen, werden in der deutschen Literatur schwerlich übertroffen und stellen die Erzählungen in eine Reihe mit den Novellen Boccaccios. Wenn ein solcher Schriftsteller das politische Gebiet betritt, hat er Anspruch, auch politisch ernst genommen zu werden, denn die Kraft seiner Darstellung verbürgt tiefe Wirkungen und macht damit selbst Politik. — Politisch ist der Roman unzweifelhaft eine Tat. Er setzt das böse Wort Voltaires über seine Landsleute; „Moitié tigres, moitié singes" als Motto, schildert die Leiden des von den Franzosen besetzten Gebietes am Rhein, erweckt mit bewußter Kraft das Grauen über die Vergewaltigung deutscher Frauen durch schwarze und weiße Franzosen und zeigt das System, zeigt diese Vorgänge als Mittel der französischen Politik. Und nun wird eindringlich geschildert, wie ein deutscher Gelehrter, dem nicht nur ein Franzose persönlich übel mitspielt, dem Franzosen auch die Braut schänden und morden, zum Anschluß an einen Bund fanatischer Pazifisten gedrängt wird, die in der Verstiegenheit ihrer Ideenwelt den Frieden durch Gewalt erzwingen wollen und ein Attentat auf Paris, das Herz des militaristischen Frankreichs, planen. Als Mittel soll ein von dem deutschen Gelehrten entdecktes, analysiertes und tonnenweise hergestelltes exotisches Pflanzengift dienen, das durch die Wasserleitung den Parisern eingeflößt werden soll und erotische Raserei hervorruft, um schließlich Tod oder Verblödung zu bereiten. „Die Zerstörung der Liebe". Das Attentat gelingt zufällig nicht. Aber morgen kann es gelingen. — Wer die Menschen aus der Beschäftigung mit ihrem vielgeliebten Ich herauszureißen und mit einem großen gemeinsamen Gefühl zu erfüllen vermag, hat Anspruch auf Dank. Möge die Wirkung des Romans Ewald Gerhard Seeligers guten Absichten entsprechen. A. S.

Geheftet M. 20.—, gebunden M. 27.— einschließlich Verlagszuschlag

Wir bieten an 40% glatt

Georg Müller Verlag / München